

Jahresrückblick

"Rundbrief des Vereins zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V."
(VBBSK)

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Gönner,

wir stehen am Ende des Jahres 2021, einem weiteren durch die Corona-Pandemie geprägten Jahr, mit vielen Einschränkungen für uns alle. Aber insbesondere Kinder und Jugendliche weltweit sind heftig betroffen, indem sie beispielsweise wie bei uns, die ersten Monate des Jahres wieder nicht die Schule besuchen konnten. Erst zum Frühsommer hin nahm das öffentliche Leben wieder Fahrt auf und Veranstaltungen durften durchgeführt werden.



Daher konnten auch erst am 16. Juli die Jahreshauptversammlungen (JHV) 2020 und 2021 durchgeführt werden. An dem Tag, der auf immer mit der schweren Flutkatastrophe im Ahrtal verbunden sein wird.

Zwei Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der JHV: Zum einen der Tätigkeitsbericht des Vorstandes einschließlich Kassenbericht; zum anderen die Neuwahl des Vorstandes.

Irene Klank-Wirbelauer, 1. Vorsitzende seit 2017 und davor langjährige 2. Vorsitzende, bedankte sich herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern für deren engagierte Arbeit und Unterstützung. Sie selbst kandidierte nicht mehr zur Wahl als 1. Vorsitzende, ebenso Daniel Hilland nicht mehr als 2. Vorsitzender. Monika Saxler und Dirk Amblank gaben ihr Amt als Beisitzer ab.



Der aktuelle Vorstand stellt sich vor.

Das Bild zeigt von links nach rechts den neu gewählten Vorstand: Melanie Hanisch, stellv. KassiererIn; Carolin Dohms, stellv. Schriftführerin; Rainer Garburg, Schriftführer; Martina Henrich-Kleyer, 1. Vorsitzende; Renate Küster, Beisitzerin; Irene Klank-Wirbelauer, 2. Vorsitzende; Jörg Hilland, Beisitzer; Karl Ludwig Küster, Kassierer.

Auf dem Foto fehlen: Daniel Hilland und Barbara Schöllkopf, beide Beisitzer.

Martina Henrich-Kleyer als neue Vorsitzende dankte der ausgeschiedenen Vorsitzenden Irene Klank-Wirbelauer im Namen aller Anwesenden für ihr Engagement und ihre Arbeit im Interesse der Kinder und Jugendlichen mit Seheinschränkung in Rheinland-Pfalz und Peru.

Hilfen an der Landesschule

Wurden vor Beginn der Corona-Pandemie in allen Bereichen der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte noch viele Projekte unterstützt, war dies mit Beginn der Schließung von Schulen und Kindertagesstätten (Kitas) im März 2020 nur noch sehr eingeschränkt möglich. Erst zum Frühsommer 2021 „liefen“ Schulen und Kitas wieder eingeschränkt an. Freizeiten und andere Ausflüge, die der VBBSK sonst gerne finanziell unterstützte, sind nach wie vor kaum möglich. Einige Beispiele, die trotz Corona möglich waren, finden Sie hier:



Wilhelm und Lena spielen am Kicker.

Durch eine zweckgebundene Spende konnte die Internatsgruppe „Haus 2 unten“ einen Kicker anschaffen. Es wird nun ständig „gekickert“ und so ist auch die Zeit während der Pandemie kurzweilig.

Weiter erreichten uns auch wieder Spenden für einzelne Kinder und Jugendliche, die keinerlei Familienanschluss haben und ganzjährig im Internat wohnen. Diese Spenden werden verwendet, um Dinge für den täglichen Bedarf anzuschaffen. So wurden z. B. eine elektrische Zahnbürste, ein Rasierapparat, kleine Musikanlagen oder Einrichtungsgegenstände für die Zimmer und vieles mehr gekauft.

Im Schuljahr 2020/2021 nahmen die Klassen SL 4-5 und SB 6-7 am Projekt „Wörterwelten“ des Friedrich-Bödecker-Kreises teil. Der Verein fungierte als Kooperationspartner des Projektes. Es wurde geleitet von der Autorin Mischa Bach und Eva Pfitzner vom Leserattenservice. Die beiden hatten immer künstlerische Aktivitäten für die Schüler*innen im Gepäck, stellten Musiker und Autoren vor oder brachten einmal sogar Schlange Amanda, Kakerlaken und eine riesige Spinne (zum Glück nur im Modell!) mit. Hieraus entstanden immer ungeahnte schriftliche Ergebnisse, wie Geschichten, Songs, Gedichte und sogar ein kleines Theaterstück, die in einem echten, im Handel erhältlichen, Buch veröffentlicht wurden. Krönender Abschluss



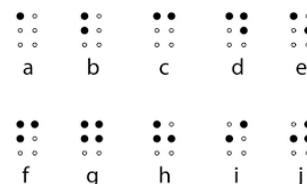
Titelbild des fertigen Buches

des Projektes war die Präsentationsveranstaltung, in der die Schüler*innen ihr Buch vorstellten. Wer das Buch gerne lesen möchte, kann es entweder in der Schülerbibliothek ausleihen oder überall da kaufen, wo es Bücher gibt. „Was bin ich, wenn alle anders sind?“, Mitteldeutscher Verlag, ISBN 978-3-96311-530-1



Gruppenfoto der Projektgruppe „Wörterwelten“

Die Schülerbibliothek konnte weiter den Bestand an Punkt-schriftbüchern aufstocken und viele aktuelle Kinder- und Jugendbücher kaufen.



Das therapeutische Reiten kann derzeit leider nicht stattfinden. Dennoch erhielten wir auch in diesem Jahr wieder eine großzügige Spende des Lions Club Sophie von La Roche Koblenz zur Fortführung des Reitens. Wir hoffen, dass dieses Therapieangebot bald wieder möglich ist und geeignete Therapiepferde in die Landesschule kommen können.



Im Januar erschien wieder die Einrichtungszeitung „Kontaktlinse“. Die Mitarbeiter*innen des Redaktionsteams haben eine schöne Ausgabe gestaltet und die Leser*innen erhalten einen Einblick in die Vielfältigkeit der einzelnen Abteilungen. Vielen Dank für die tolle Arbeit!

Titelbild der aktuellen „Kontaktlinse“

Nachschulische Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für Entlassschüler*innen des Bildungsganges ganzheitliche Entwicklung

Über eins der drei großen Standbeine des VBBSK, die Unterstützung der Förder- und Wohnstätten Kettig gGmbH (in der Funktion als einer von vier Gesellschaftern), berichtet aktuell die Geschäftsführerin Iris Schubert:

Wohnen:

Neue Wohnmöglichkeiten schaffen – den Bedarf decken für diejenigen, die dem Verein für Blinde und Sehbehinderte am Herzen liegen. Diesen Auftrag hätten wir gerne mit dem Bauvorhaben in Rheinbrohl für 24 Menschen erfüllt. Aufgrund eines Brandschutzerfordernisses, welches in einem unserer Bestandsimmobilien in Leutesdorf aufgetreten ist, werden es jetzt nur sechs neue Plätze sein, die entstehen sollen. Die 18 anderen Plätze werden für die Bestandskunden aus Leutesdorf benötigt. Die Immobilie in Leutesdorf müssen wir aufgeben.

Die Bedingungen für Anbieter neue Wohnangebote auf den Weg zu bringen haben sich seit 2019 deutlich verändert. In Rheinland-Pfalz gehören wir erneut zu den Pionieren, die sich dem neuen Verfahren stellen. Dies hat zur Folge, dass viele Entscheidungen lange dauern, da sich natürlich auch auf der Kostenträgerseite erhebliche Fragen auftun. So inklusiv der neue Standort ist – so herausfordernd ist und war er auch in dem, was die Erschließung des Grundstückes betrifft. Von Anforderungen des Artenschutzes genauso wie der Kampfmittelüberwachung, dem Schallschutz, dem Hochwasserschutz, der Asbestbeseitigung usw.



Im Ergebnis werden auch die allgemeinen Kostensteigerungen im Bau und die Verzögerungen durch Lieferengpässe den Baubeginn weiter nach hinten drängen.

Ein weiteres Projekt in der Falkenstraße war in Planung gemeinsam mit dem HTZ Neuwied. Hiervon haben wir zunächst Abstand genommen. Die Fülle der Aufgaben mit dem noch nicht begonnenen Bau in Rheinbrohl und der Entwicklung der Fachleistung nach der Übergangsphase und der Fachkräftemangel, der sich wie ein Brennglas durch die Pandemie auswirkt, lässt keinen Spielraum für weitere große Projekte zum jetzigen Zeitpunkt.

Renovierungen:

Das Schwimmbad am Standort Anne-Frank-Straße musste geschlossen werden. Hier entstehen gerade ein neuer Multifunktionsraum sowie eine Lehrküche, die auf die Bedürfnisse unserer blind-sehbehinderten Klienten ausgerichtet ist. Wir freuen uns, wenn wir im nächsten Jahr das völlig renovierte Therapie- und Fachzentrum einweihen können.

Auch die gut bekannte Cafeteria – auch als Treffpunkt Cafeteria bekannt - hat ein neues Gesicht bekommen. Es kommt nun eher als ein echtes Restaurant im Industrie-Look daher. Hier haben alle die Chance zu üben, wie sie sich im öffentlichen Raum gut zurechtfinden können mit den Orientierungen und Hilfen, die es dort gängiger Weise gibt.



Fachliche Entwicklung:

Ein Meilenstein war die Trennung der Lebenswelten wohnen und arbeiten auch im Bereich Tagesförderung. Wir haben die Zeit im Lockdown und in der Bereichstrennung genutzt um ein neues BTHG konformes Konzept gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen zu entwickeln. Vieles muss noch optimiert werden, aber im Ergebnis sieht man schon jetzt tolle Entwicklungen bei den Klient*innen.



Die Entwicklung digitaler Lösungen wird vorangetrieben. Neben einer Qualitätsmanagementsoftware, die unser gemeinsames Intranet mit Info Point und vielen Fachinformationen von überall bereithält, entwickeln wir eine neue Klienten-Dokumentation. Seit einigen Wochen können außerdem unsere Mitarbeiter notwendige wiederkehrende Schulungen digital absolvieren. Alles mit dem Ziel Prozesse zu vereinfachen um damit mehr Zeit für unsere Klienten zu haben.

Reha Lehrer

Bereits im letzten Jahr haben wir uns sehr bemüht aus unserer Mitarbeiterschaft heraus Interessenten zu finden, die die Ausbildung zum Reha Lehrer machen und somit die Nachfolge zu sichern und die beiden Reha Lehrer die wir bereits beschäftigen zu unterstützen. Da es sich um eine Vollzeit Ausbildung handelt, und erhebliche finanzielle Anstrengungen notwendig sind ist das nicht so leicht. Mit unserer Unterstützung konnten sich dann zwei Mitarbeiter begeistern. Beide haben dieses Jahr die Ausbildung begonnen.

Feste und Feiern:

Bis auf wenige Ausnahmen haben wir uns mit größeren Veranstaltungen weiter zurückgehalten. Erst letzte Woche haben wir schweren Herzens den Weihnachtsmarkt abgesagt, den die Gemeinde Kettig auf unserem Gelände in der Anne-Frank-Straße gestalten wollte.

Eine Abrissparty in Rheinbrohl fand unter großem Interesse statt, und unser Werkstattladen hatte 10 jähriges Jubiläum. In kleinem Kreis haben wir entgegen unserer sonstigen Art gefeiert.



Verschmelzung:

Zur Vereinfachung von Abläufen und Prozessen dient auch die nun vollzogene Verschmelzung der vormals zwei Gesellschaften FWS und SDM. Sie war ja aufgrund der Aufhebung der Unterscheidung von ambulant und stationär nicht mehr notwendig. In dem Zuge mussten wir unser Corporate Design neu auflegen. An den Buchstaben FWS haben wir festgehalten und verstehen uns als „füreinander wertvoll sein“. Das neue Logo ist angelehnt an die Blindenbinde mit Ihren drei Punkten darauf.

Für mich sind das die Themen, die sie im Verein am meisten interessieren. Sollten sie darüber hinaus Fragen haben, wenden sie sich gerne an mich.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2022.

herzliche Grüße

I. Schick

Unser Engagement in Peru

Leider stand auch in Peru das Jahr 2021 wieder ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Besonders die Stadt Cusco war sehr stark betroffen mit vielen Toten und Erkrankten. In den ländlichen Regionen ist die teilweise sehr ärmliche Lebensweise in kleinen Hütten mit mehreren Personen ein großes Hindernis in der Bekämpfung der Pandemie.

Im April schrieb uns die Direktorin der Blindenschule in Cusco: „Die Pandemiesituation, in der wir in dieser Zeit leben, ist für viele Familien sehr schwierig. Hier gibt es mehr als 42 Provinzen, die als hochgefährdet erklärt werden: darunter die Region Cusco, wo das Gesundheitssystem zusammengebrochen ist... es gibt keine Betten, um Patienten mit COVID ins Krankenhaus zu bringen. Fast zwei Wochen musste ich warten, um das Ergebnis des molekularen Tests zu bekommen: Ich wurde positiv getestet. Gott sei Dank, war es mild.“



Schwester Dilcia teilte weiter mit, dass sie dringend Sauerstoff benötigen, aber nicht bekommen können. Sie bat um finanzielle Hilfe für den Kauf von Sauerstoffballons und einen entsprechenden Sauerstoffgenerator. Dieser Bitte konnten wir dank unseren Spender*innen entsprechen und der Einrichtung den Kauf der erforderlichen Gerätschaften ermöglichen.

Die lebenswichtigen Geräte sind eingetroffen.

Für den laufenden Unterhalt der Einrichtung im Jahre 2021 haben wir wiederum die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt. Damit wurden u. a. auch Reparaturarbeiten (insbesondere an der Kanalisation) ausgeführt und der Kauf eines Laptops ermöglicht, mit dem die Kommunikation erleichtert werden kann.



Auch der gewünschte Laptop ist da.



Bilder von den Renovierungen der Dächer und der Fassaden. Vorher – während - jetzt.

Schwester Dilcia berichtete im September:

„Die Impfungen sind im Gange, aber wir hören nicht auf, auf uns selbst aufzupassen, mit der Doppelmaske, dem Gesichtsschutz und dem angegebenen Abstand. Die Ausgangssperren bleiben bestehen, konzentrieren sich jedoch nur auf bestimmte Regionen. Unsere Schüler fahren mit ihrem virtuellen Unterricht fort, unsere Lehrer kommunizieren permanent mit ihren Eltern, dank Gott und der Sorgfalt, die angewendet wird, haben wir keine Kinder, Eltern oder Lehrer mit COVID.“

Auch für Weihnachtsgeschenke haben wir finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Die Geschenke und der traditionelle Panettone müssen allerdings von den Eltern in der Schule abgeholt werden.

Das Internat der Blindenschule in Arequipa war auch dieses Jahr durchgehend geschlossen, so dass unsere Hilfsgelder, die wir bereits für das Jahr 2020 zur Verfügung gestellt hatten, noch einmal um ein Jahr in das neue Jahr 2022 zur Verwendung übertragen werden.

In der Behindertenschule in Trujillo haben wir weiterhin zwei Physiotherapeutinnen finanziert, die das ganze Jahr über individuell einzelne schwerstbehinderte Kinder behandeln konnten.

Übersetzung der Karte: *„Lass mich ein „Ich liebe dich“ hören, damit mein Herz nie vergisst, was es heißt zu schlagen und ich für jeden Sonnenaufgang dankbar sein kann.“*



Weihnachtskarte aus Trujillo

Auch die CERCIA, die Rehabilitationseinrichtung für blinde Erwachsene in Arequipa, konnten wir bei einem besonderen Anliegen unterstützen. Sie haben für einen freien Platz auf ihrem Gelände um eine Überdachung gebeten, damit sie im Freien mit ihrer Klientel arbeiten können. Mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Mittel, konnte dieser spezielle Wunsch erfüllt werden. Señora Carmen Rosa, unsere Vertrauensperson in Peru, hatte mitgeteilt, dass noch ein Teil des überwiesenen Geldes nicht ausgegeben worden war, und sie hat angefragt, ob dieses Geld für den Kauf von Lebensmitteln für Mitglieder der CERCIA verwendet werden

darf: „Viele blinde Mitglieder sind derzeit aufgrund der Pandemie ohne Arbeit, ohne Ressourcen und ohne wirtschaftliche Möglichkeiten. Einige haben einen Ehepartner und Kinder an COVID verloren.“

Wir haben der Bitte entsprochen und das restliche Geld für diesen Zweck freigegeben.



Weihnachtskarte der CERCIA



Zu guter Letzt haben wir noch ein Anliegen:

Um künftig Porto und Papier zu sparen und damit unseren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, senden wir Ihnen gerne zukünftig unsere Post, wie Einladungen zur Jahreshauptversammlung oder aber auch den jährlichen Jahresrückblick, in elektronischer Form zu.

Hierzu bitten wir um Mitteilung Ihrer Mailadresse an:

post@vbbsk.de

Alle Aktivitäten und beschriebenen Hilfen waren und sind nur durch Ihre großzügige Unterstützung möglich, liebe Mitglieder, Freund*innen und Spender*innen. Daher sagen wir Ihnen unser herzliches Dankeschön.

Mit allen guten Wünschen für ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2022 grüßen Sie im Namen des Vorstandes

Martina Henrich-Kleyer
1. Vorsitzende

Irene Klank-Wirbelauer
2. Vorsitzende

Rainer Garburg
Schriftführer

Karl-Ludwig Küster
Kassierer

Verein zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V. (VBBSK),
Feldkircher Str. 100, 56567 Neuwied, Tel.: 02631 970-177
www.vbbsk.de ❖❖❖ E-Mail: post@vbbsk.de
Kontoverbindung: Sparkasse Neuwied, IBAN DE95 5745 0120 0000 0303 04
Sonderkonto Peru: Sparkasse Neuwied, IBAN DE88 5745 0120 0126 2298 55